

Weise über die einfachsten Dinge des täglichen Lebens? Dinge, die jeden Sowjetbürger berühren, die ihn ansprechen und die ihm zeigen, wie eng die KPdSU mit den Massen verbunden ist. Die Interessen der Werktätigen, sagt Genosse Mikojan, decken sich mit den Interessen des sozialistischen Staates. Darin liegt die Quelle der inneren Kraft und Macht unserer sozialistischen Gesellschaft.

Für das Wohl des Sowjetmenschen

Der XIX. Parteitag der KPdSU stellt dem Sowjetvolk eine neue große Aufgabe, die Genosse Malenkow mit den Worten kennzeichnet:

„... auf Grund der Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft die weitere Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Sowjetmenschen sicherzustellen. Unsere Partei wird auch künftighin unermüdlich für die maximale Befriedigung der ständig wachsenden Bedürfnisse der Sowjetmenschen sorgen, denn das Wohl der Sowjetmenschen, das Gedeihen des Sowjetvolkes ist oberstes Gesetz für unsere Partei.“

Um dieses schöne, die Sowjetmenschen begeisternde Ziel zu erreichen, ist jedem Mitglied der KPdSU die Auf-

gabe gestellt, das Vertrauen der breiten Massen zur Partei noch mehr zu entwickeln und zu stärken. Das Statut der KPdSU legt den Parteimitgliedern die hohe Pflicht auf, „die Verbindung mit den Massen tagtäglich zu festigen, rechtzeitig auf die Wünsche und Bedürfnisse der Werktätigen zu reagieren, den Parteilos den Sinn der Politik und der Beschlüsse der Partei zu erläutern ...“.

Dieser Beschluß zeigt, wie ernst es die KPdSU mit der politischen Überzeugungsarbeit nimmt, um die Verbindung der Partei zu den Massen tiefer, enger und fester zu gestalten. Denn „die Stärke unserer Partei besteht darin“, sagte Genosse Malenkow, „daß sie auf das engste mit den breiten Massen verbunden und eine echte Volkspartei ist, deren Politik den Lebensinteressen des Volkes entspricht“.

Die Partei Lenins und Stalins hat einen ruhmvollen Weg des Kampfes und der Siege zurückgelegt. Unter ihrer Führung errangen die Werktätigen die politische Macht, erbaute das Sowjetvolk die sozialistische Gesellschaft und verteidigte sie gegen die Hitleraggressoren. Jetzt schreiten die Völker der Sowjetunion unter der Führung der KPdSU und des großen Stalin kühn dem Kommunismus entgegen.

Ein sehr häufig auftretendes Argument ist die besonders von den jungen Menschen gestellte Frage, daß sie sich in ihrem Beruf weiter qualifizieren und entwickeln wollen. Wir erklärten diesen jungen Menschen in einfacher, überzeugender Weise, daß ihr ganzes Streben, gute, qualifizierte Facharbeiter zu werden, sinn- und zwecklos wäre, wenn wir es nicht verstünden, unsere Gegner an der Entfesselung eines neuen Krieges zu hindern, da ein neuer Krieg die Vernichtung der deutschen Nation bedeuten würde. Es kommt also darauf an, so erklärten wir, diese Gefahr jetzt durch unsere Kampfbereitschaft zu beseitigen. Wir erklärten auch, daß unsere Nationalen Streitkräfte entsprechend dem Hinweis des Genossen Wilhelm Pieck auf der II. Parteikonferenz mit einer hohen Technik ausgerüstet sein werden, so daß sich die jungen Menschen auch in ihrem Berufsfach weitere Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen können.

Durch eine konkrete Beschlußfassung nach der II. Parteikonferenz in der Parteileitung wurde die Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit über die Notwendigkeit der Schaffung von Nationalen Streitkräften und die Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft der gesamten Belegschaft auf eine breitere Basis gestellt. Im Betrieb wurde unter Leitung des Sekretärs der Parteiorganisation ein Kampfstab geschaffen, der sich aus den Vorsitzenden der Massenorganisationen und dem Betriebsleiter zusammensetzt. In der gleichen Form wurden in den Produktionsbereichen Kampfstäbe gebildet, die sich täglich mit der Auswertung der auftauchenden Argumente und den Ergebnissen der Arbeit beschäftigen und neue Aufgaben für den kommenden Tag festlegen. Dadurch ist es möglich, daß die Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit nicht nur durch die Funktionäre der Partei und der Gewerkschaft durchgeführt wird, sondern daß auch die Betriebsleiter, Abteilungsleiter, Meister und Brigadiere täglich zu diesen Problemen Stellung nehmen. In der Zehnminuten-

Bewegung stellen sich die Funktionäre neben der Verbesserung der Produktion auch Aufgaben zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft unserer Heimat. Die Ergebnisse dieser systematischen Arbeit kommen darin zum Ausdruck, daß wiederholt eine größere Anzahl von FDJlern und Produktionsarbeitern feierlich zur Volkspolizei verabschiedet werden konnte.

Ein Teil der Meister, Abteilungsleiter und Brigadiere, die konkrete Aufträge erhalten hatten, führten anfangs ihre Aufgaben nur formal durch und hielten sich von der Überzeugungsarbeit fern. Durch die Berichterstattung über ihre Tätigkeit vor dem Kampfstab und, — wenn es sich um Genossen handelte vor der Parteileitung —, wurde das Zurückweichen vor der kämpferischen Auseinandersetzung überwunden. Mit den Genossen in der Leitung der Freien Deutschen Jugend und in der Gesellschaft für Sport und Technik wurden Aussprachen durchgeführt, wie die Arbeit in den Gruppen der Freien Deutschen Jugend, in den Schießzirkeln, in den Motorsportgruppen, im Wassersport und im Segelflug verbessert werden kann. Ganze Gruppen der Freien Deutschen Jugend meldeten sich geschlossen zur Volkspolizei. Die Gesellschaft für Sport und Technik zählt viele Mitglieder. Aufgabe der Parteiorganisation der Warnow-Werft wird es sein, durch eine gründliche Auswertung der Beschlüsse des XIX. Parteitags der KPdSU und die damit verbundene Verbesserung der Arbeit der Parteiorganisation, auch die Freie Deutsche Jugend und die Ausbildungsgruppen der Gesellschaft für Sport und Technik weiter zu festigen, ihre Kampfbereitschaft zu erhöhen und somit die Voraussetzung zu schaffen, daß den amerikanischen Imperialisten und ihren Bonner Vasallen die Lust zu militärischen Abenteuern vergeht.

Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED VEB Warnow-Werft, Warnemünde